



WIR HABEN DIE LÖSUNGEN

Wieviel ist genug? Diese Frage kann nicht aufgeschoben werden, weil sie heute aktueller denn je ist. Es ist Zeit für ein steuergerechtes Österreich. Wir haben dazu mit unserem Dialogforum einen breiten Diskurs ins Leben gerufen und mit den „3V“ klare Lösungen aufgezeigt und definiert.

Zur solidarischen Finanzierung unseres Sozialstaates müssen auch jene 40 Prozent der gesamten Wertschöpfung herangezogen werden, die von Maschinen, Robotik, künstlicher Intelligenz und anderem Vermögen stammen.

Darüber hinaus muss eine nachhaltige Übergewinnsteuer nach dem AK/ÖGB-Modell rasch umgesetzt werden.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Übergewinne, Vermögen, Erbschaften und Co.

Höchste Zeit für mehr Steuer-Gerechtigkeit!

Seite 2



© Georges Schneider

Berufsorientierung für 10.000 Schüler*innen

So spannend ist Berufsorientierung! Diese Erfahrung machte auch Luka, der sich in Begleitung von AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser und AK NÖ-Direktorin Mag. Bettina Heise sogar als „Überflieger“ probierte. Er ist einer von 10.000 Schüler*innen, die im Zuge der Berufsorientierungsmesse „Zukunft|Arbeit|Leben“ in Bad Vöslau und in St. Pölten die Gelegenheit beim Schopf packten, um in die Arbeitswelt von morgen hinein zu schnuppern.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

ÖGB-WÄRMEPAKET: OBERGRENZE FÜR ALLE HEIZFORMEN!

Die von der Regierung beschlossene „Strompreisbremse“ ist eine preisdämpfende Maßnahme. Aber sie löst nicht eines der größten aktuellen Probleme der Menschen: das Heizen. Der ÖGB fordert jetzt ein gesamtheitliches „Wärmepaket“. Denn die steigenden Energiekosten sind insbesondere beim Heizen zu spüren. Betroffen sind knapp eine Million österreichische Haushalte, die dabei auf Gas angewiesen sind, und hier ist keine derartige „Bremse“ angedacht.

Der Höchstpreis soll sich dabei jeweils an den Durchschnittspreisen von Anfang des Jahres 2022 orientieren. Dass die Bundesregierung nun neue Hilfen für Betriebe, nicht aber für Haushalte ankündigt, stößt beim ÖGB auf Unverständnis. Nochmals zur Erinnerung: Österreich liegt bei Unternehmenshilfen im EU-Vergleich auf Platz 1 – und jetzt sollen wieder die Menschen, die 80 Prozent der Steuern zahlen, durch die Finger schauen?

AK-Budget für 2023

Knapp 86 Millionen Euro werden der AK Niederösterreich im nächsten Jahr für die heimischen Arbeitnehmer*innen zur Verfügung stehen. Das sieht der Budgetanschlag der Kammer vor, der der November-Sitzung des Arbeitnehmer*innenparlaments in St. Pölten präsentiert wurde.

Anstieg bei Konsumentenberatung

Knapp zwei Drittel des Budgets gehen direkt in die Beratung von Mitgliedern und allfälligen Rechtsschutz, etwa im Arbeits- und Sozialrecht sowie im Konsumentenschutz – jene Bereiche, in denen schon vor der Krise die Mitglieder der AK Niederösterreich mit Abstand am häufigsten die Hilfe der Kammer in Anspruch genommen hatten. In den vergangenen Monaten war es vor allem im Konsumentenschutz zu einem deutlichen Anstieg der Beratungsanfragen gekommen, die AK Niederösterreich geht davon aus, dass das weiter so bleiben wird.

Mehr Direktleistungen

Ausgeweitet werden sollen im kommenden Jahr zudem direkte finanzielle Unterstützungsleistungen für Mitglieder, wie die Direktorin der AK Niederösterreich, Mag.^a Bettina Heise, ankündigte: „Wir wollen mit Direktleistungen von den Krisen betroffene Arbeitnehmer*innen erreichen. Auch im Sinne einer Vorbildwirkung für sozialpolitische Maßnahmen auf Landes- bzw. Bundesebene“.

Vollversammlung fordert geschlossen Maßnahmen gegen die Teuerung

Ein starker Sozialstaat als Problemlöser

Die November-Sitzung des niederösterreichischen Arbeitnehmer*innenparlaments stand erwartungsgemäß ganz im Zeichen der Teuerung. Einhelliger Ruf aller Fraktionen der Vollversammlung: Die Menschen müssen sich ein würdiges Leben trotz Krise weiter leisten können.

Energie, Wohnen, Lebensmittel und Mobilität – hier verabschiedete die Vollversammlung der AK Niederösterreich einstimmig eine Resolution sowie zwei gemeinsam verfasste Anträge. Die Umsetzung des Übergewinnsteuermodells von AK und ÖGB gehört dabei ebenso dazu wie Maßnahmen für Versorgungssicherheit – allen voran im Bereich der Gesundheit und Pflege.

Vor dem Hintergrund der inflationsbedingten Belastungen der Arbeitnehmer*innen richtet die AK Niederösterreich geschlossen eine klare Botschaft an die Landes- und Bundespolitik, endlich dort

lenkend einzugreifen, wo die sogenannte freie Marktwirtschaft und Sparmaßnahmen in Gesundheits- und Sozialpolitik augenscheinlich dem erworbenen – und vor allem erarbeiteten – Wohlstand das Messer ansetzen.

WIESER FORDERT STEUERGERECHTIGKEIT

In seiner Rede warf AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser der Bundesregierung vor, zu wenig gegen die hohe Inflation und die damit verbundenen Probleme zu tun. „Neben der Übergewinnsteuer und dem Senken der Energiekosten muss die Regierung endlich auch den Sozialstaat

als Instrument gegen die Krise stärken“, fordert Wieser.

Dazu müsse man auch über Verteilungsgerechtigkeit diskutieren, sagt Wieser: „Es kann nicht sein, dass mittlerweile 40 Prozent der gesamten Wertschöpfung in Österreich von Maschinen, Robotik, künstlicher Intelligenz und Vermögenswerten geschaffen werden und diese bis dato wenig bis nichts zur solidarischen Finanzierung unseres Sozialstaates beitragen.“

Derzeit gebe es eine Schiefelage zulasten der Arbeitnehmer*innen. „Auch die Reichen müssen endlich ihren fairen Beitrag leisten.“

AK Niederösterreich-Präsidium:

Thomas Schäffer zum neuen Vize gewählt

Der 39-jährige Thomas Schäffer ist wie sein Vorgänger Peter Stattmann seit seiner Jugend der Arbeitnehmer*innenvertretung verbunden. Mit 19 wurde der damalige Bürokaufmann-Lehrling am Flughafen Schwechat zum Jugendvertrauensrat gewählt, seit sieben Jahren ist Schäffer Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats des Flughafens Wien.

Schäffer, seit sechs Jahren Kammerrat und seit zwei Jahren auch Vorstandsmitglied der AK Niederösterreich, folgt als Vizepräsident Peter Stattmann nach, der das Amt insgesamt sechs Jahre lang innehatte und mit Jahresende in Pension geht.

Stattmann fungierte darüber hinaus 21 Jahre lang als Landesgeschäftsführer der GPA in Niederösterreich.



Präsident Markus Wieser (re.) mit seinem ehemaligen „Vize“ Peter Stattmann (li.) und dessen Nachfolger Thomas Schäffer.



Dialogforum 2022: Oliver Picek (Momentum Institut), Christine Mayrhuber (WIFO), Sarah Godar (EU Tax Observatory), Markus Wieser (AKNÖ), Monika Köppl-Turyna (Eco Austria), Michael Tumpel (JKU Business School)

Bundesregierung enttäuscht mit ihrem Steuer-Model auf Übergewinne

Höchste Zeit für mehr Steuergerechtigkeit!

Die Bundesregierung kündigte (endlich) Steuern auf Übergewinne an, deren Ertrag jedoch gerade einmal die Hälfte jenes Modells ausmachen wird, das AK und ÖGB ausarbeiteten.

Bis zu 10 Milliarden in den kommenden zwei Jahren könnten aus dem AK/ÖGB-Modell (siehe Kasten) zur Finanzierung der Teuerungsausgleiche für Haushalte und Wirtschaft lukriert werden. Die Pläne der Bundesregierung hingegen sind bestenfalls eine „Übergewinnsteuer light“ und erfüllen gerade einmal die Mindeststandards der EU-Vorgaben.

Auch das kürzlich abgehaltene Dialogforum der AK Niederösterreich befasste sich mit dem Thema Steuergerechtigkeit. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser schlug im Sinne des AK/ÖGB-Modells einen Steuersatz auf Betriebsüberschüsse von fünf Prozent vor, um Frieden und Wohlstand nachhaltig zu sichern. „Damit stünden

5,73 Milliarden Euro jährlich zusätzlich für Kinderbetreuung, Bildungseinrichtungen oder Sozialleistungen zur Verfügung“, so Wieser.

„Heuer sind der reichste Mann und die reichste Frau Österreichs verstorben. Ihre Erben werden keine Steuern und Abgaben auf ihr Vermögen zahlen. In Südkorea ist der ehemalige Chef von Samsung verstorben und seine Erben haben bis zu 9 Mrd. Euro Steuern bezahlt. Das hätte uns in der Energiekrise, wo sich viele Menschen schwer tun, zu heizen, sehr geholfen.“
Oliver Picek, Chefökonom des Momentum Instituts beim Dialogforum

DIE ECKPUNKTE DES AK/ÖGB MODELLS:

- Übergewinne im Energiesektor zu 60 % bis 90 % abschöpfen
- Pro Jahr liegen diese Übergewinne bei 4 bis 5 Mrd. Euro.
- Das Modell ist befristet: von 2022 bis 2024.
- Investitionen in erneuerbare Energieträger sind sofort und vollständig abzugsfähig. Es bleiben 1,5 bis 2,2 Mrd. Euro jährlich zur Finanzierung der Anti-Teuerungsmaßnahmen.
- Das Modell ist verfassungskonform (der Energiesektor treibt Rekordteuerung, ein Sektorbeitrag zur Finanzierung der dadurch notwendigen Hilfsmaßnahmen ist daher sachlich gerechtfertigt – wie auch Bankenabgabe nach Finanzkrise).
- Besteuert werden Energieunternehmen in Österreich (Ausnahmen für kleine Unternehmen).
- Als Übergewinne definiert sind Gewinne des jeweiligen Jahres gegenüber dem Referenzgewinn (Durchschnitt der Gewinne 2019 bis 2021).
- Besteuert wird erst, wenn der Gewinn für die betroffenen Jahre bei mehr als 110 Prozent des Referenzgewinns liegt.

Details: www.arbeiterkammer.at/uebergewinnsteuer

Beim Dialogforum, das unter dem Motto „Wieviel ist genug“ stand, entwickelte sich zudem eine lebhaft Diskussionsrunde um Steuern auf Vermögen, (Groß-) Erbschaften und Übergewinne sowie deren Verteilung. Die Sichtweisen waren – angesichts der unterschiedlichen „Ställe“ der Diskutant*innen – denkbar unterschiedlich. Wo sich alle Beteiligten einig waren: so weitermachen wie jetzt mit einem Steuersystem, das nicht mehr zeitgerecht ist, wäre in jedem Fall der falsche Ansatz.

Alle Details zum Dialogforum:
noe.arbeiterkammer.at/dialogforum

Betriebsratsforum Die digitale Plattform

Neue Kontakte knüpfen und das Netzwerk erweitern. AK Niederösterreich und ÖGB NÖ bieten mit dem Betriebsratsforum eine virtuelle Austauschplattform an, die als Kommunikationskanal für alle Themen rund um die Arbeit im Betriebsrat zur Verfügung steht. Darüber hinaus bekommen Betriebsrätinnen und Betriebsräte Informationen über Aus- und Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen und vieles mehr.

Um das Forum nutzen zu können, ist eine Registrierung unter betriebsratsforum.aknoe.at erforderlich.

Kontrolle ist besser

Üblicherweise werden in Mietverträgen sogenannte Wertsicherungsklauseln vereinbart. Somit kann der vereinbarte Mietzins im Rahmen dieser Klausel vom Vermieter angehoben werden. In der Praxis wird zumeist der Verbraucherpreisindex (VPI) herangezogen, da dieser als allgemeiner Inflationsindikator und für die Wertsicherung von Geldbeträgen dient. Steigt somit der VPI, darf auch die Miete um diese Steigerung erhöht werden. Wie oft und in welcher Höhe dies erfolgen darf, hängt von dem genauen Wortlaut der Klausel ab. Als Service für die Mitglieder bietet die Arbeiterkammer Niederösterreich eine Kontrolle der neuen Vorschreibung an. Was dazu benötigt wird, und wie mit den AK-Expert*innen Kontakt aufgenommen werden kann, erfahren Sie unter noe.arbeiterkammer.at/mietvorschreibung

Mediathek

Empfehlenswerte
Publikationen für die
tägliche Betriebsratsarbeit



1: ARBEITSINTENSITÄT – URSACHEN UND GESTALTUNG. Anhand von Studien und Interviews mit Beschäftigten werden die Anforderungen einer globalen und digitalisierten Welt in der betrieblichen Realität beleuchtet. Arbeitsintensität: Umgang mit Zeitdruck, Leistungsdruck und Informationsflut in der betrieblichen Praxis. **Asnika Schulz-Dadaczynski, Nicole Stab, Andrea Lohmann-Haislah und Gisa Junghanns. Hogrefe Verlag. 140 Seiten. 27,80 Euro. ISBN: 978-3-80172977-6**

2: LEISE UND IM VERBORGENEN: So arbeiten die wirtschaftlich Mächtigen, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen. Natascha Strobl und Michael Mazohl entlarven die Floskeln, Sprachbilder und rhetorischen Strategien im Klassenkampf von oben. Und liefern zudem progressive Ideen und Gegenargumente. Klassenkampf von oben: Angriffspunkte, Hintergründe und rhetorische Tricks. **Natascha Strobl und Michael Mazohl. ÖGB-Verlag. 268 Seiten. 29,90 Euro. ISBN: 978-3-99046-464-9**

3: WIR MÜSSEN ETWAS TUN – UND ZWAR JETZT. Neben Greta Thunberg's eigenen Erfahrungen schildern über 100 Fachleute aus Geophysik, Mathematik, Ozeanographie, Meteorologie, Ökonomie, Psychologie und Philosophie das große Ausmaß der Klimakrise. Das Klima-Buch von Greta Thunberg: Der aktuellste Stand der Wissenschaft unter Mitarbeit der weltweit führenden Expert*innen. **Greta Thunberg. S. Fischer Verlag, 1. Auflage. 512 Seiten. 36,00 Euro. ISBN: 978-3-10-397189-7**

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Winter 2022



VITAL DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT. Der Sportfachhandel **SPORTS & MORE** bietet von der atmungsaktiven Kleidung bis zur passenden Skiausrüstung alles für Bewegungsfans. Als AK-Mitglied sparen Sie beim Einkauf **20 PROZENT** (Rabatt auf Fahrräder: 10 Prozent).



Wintererlebnis auf **SCHLOSS HOF**. Erleben Sie im Winter täglich die Ausstellungen oder besuchen Sie die Tiere im Gutshof bei Spaziergängen. Für Spaß sorgt ein Kinder- und Familienprogramm. **10 PROZENT** Ermäßigung für AK-Mitglieder mit Begleitperson.

Lachen ist gesund! Besuchen Sie das **KARIKATURMUSEUM KREMS**, Österreichs einziges Museum für Karikatur, Bildsatire, Comic und Cartoon mit Werken nationaler und internationaler Künstler*innen. Max. 2 Tickets um je **9 STATT 10 EURO** mit der Service-Karte.



Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl
2.369 €

... brutto verdienten Niederösterreichs unselbstständig Beschäftigte 2021 im Median. Die vom Dachverband der Sozialversicherungsträger veröffentlichten Zahlen zeigen auf den ersten Blick zwar eine Brutto-Erhöhung von 2,1 Prozent (oder 48 Euro), die inflationsbereinigte Betrachtung jedoch lässt alle Alarmglocken läuten: Denn der vermeintliche Zuwachs ist real eine Verringerung um 0,7 Prozent, sprich: Das Bruttomedianeinkommen war um 17 Euro geringer(!) als noch 2020. Ein Argument mehr, warum die bislang guten Abschlüsse beziehungsweise Forderungen bei den aktuellen und noch anstehenden KV-Verhandlungen alles andere als überzogen sind.

...des monats

Fit für die Arbeit der Zukunft

Chancen und Gefahren der künstlichen Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI oder Englisch „Artificial Intelligence – AI“) hält immer mehr Einzug in unsere Arbeitswelt. Im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 informiert die AK Niederösterreich gemeinsam mit der FH Krets über Chancen und Gefahren der neuen Technologien und bietet speziell für Betriebsrät*innen Schulungen an.

Oft kennt man sie nur aus Science-Fiction Filmen, in denen sie das dystopische Ende der Welt einläuten. Die Entwicklungen im Bereich der KI zeigen tatsächlich eine Vielfalt an Herausforderungen, teilweise sogar Bedrohungen für die Arbeitnehmer*innen. Andererseits bietet sie auch Chancen, wie beispielsweise die Entstehung gänzlich neuer Arbeitsfelder. Steckt denn nun KI in jedem technischen Gerät? Und was ist dran an dem Gerücht, dass sie uns Menschen als Arbeitskräfte ersetzen kann?

Der zunehmende Einsatz von KI in Unternehmen stellt jedenfalls zahlreiche neue Anforderungen an Betriebsrät*innen. Neben der Entstehung neuer Berufsfelder und der Entwicklung neuer Kompetenzen sind auch potenzielle Risiken wie Manipulation, Erklärbarkeit von Ergebnissen aber auch die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmer*innen

und der KI zentrale Herausforderungen.

WAS IST KÜNSTLICHE INTELLIGENZ EIGENTLICH?

KI ist jener Teilbereich der Informatik, der Automatisierung und maschinelles Lernen umfasst und somit die Entscheidungsstrukturen von Menschen nachahmen kann. Ein Computer wird dabei so programmiert, dass er relativ eigenständig Probleme lösen kann. KI ist zwar noch lange nicht so intelligent, wie es uns Hollywood vermitteln will, doch es braucht trotzdem eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema, um für die Zukunft der Arbeit gewappnet zu sein. Wo findet KI aktuell statt? Anwendungsbereiche für KI-Systeme in den betrieblichen Abteilungen sind z.B. Chatbots, Online-Verkauf und Kundenservices, Personalauswahl- und -beurteilungssysteme oder das automa-



tisierte Erstellen von Reports im Controlling. Tatsächlich vereinfacht KI teilweise schon unsere Arbeitsprozesse, doch wer selbst schon einmal mit ihr in Berührung gekommen ist, weiß auch, dass sie noch lange nicht fehlerfrei arbeitet. Allein Chatbots von großen Unternehmen treiben Hilfesuchende oft zur Verzweiflung. KI stellt also noch keine akute Gefahr für uns Arbeitnehmer*innen dar, doch sie entwickelt sich rasend schnell.

Online-Infoveranstaltung

KI-SCHULUNG FÜR BETRIEBSRÄT*INNEN

Künstliche Intelligenz ist spannend, doch gleichzeitig weiß man oft nicht, wo man ansetzen soll, wenn man sich über sie informiert. Die FH Krets hat sich diesem Problem mit dem Projekt „BRfit“ angenommen. Im Rahmen des Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich wird das Projekt seit 2021 gefördert und bietet damit eine Schulung zum Thema künstliche Intelligenz speziell für Betriebsrät*innen an. Die Schulung findet innerhalb einer zweiteiligen Online-Infoveranstaltung statt, zu der man sich kostenlos anmelden kann.

Anfang 2023 stehen mehrere Termine zur Auswahl. Wer sich also für die Arbeit der Zukunft fit machen will, kann sich jetzt gleich für eine Schulung anmelden unter: noe.arbeiterkammer.at/projektfonds

INHALTE DER ONLINE-SESSION 1:

- Was ist künstliche Intelligenz?
- Digitalisierungsprojekte vs. KI-Projekte
- Praxisbeispiele von KI-Projekten
- Worauf sollten Betriebsrät*innen beim KI-Entwicklungsprozess achten?
- Stolpersteine und Erfolgsfaktoren beim KI-Entwicklungsprozess



Autor Marterbauer und AK NÖ-Direktorin Heise

Angst und Angstmacherei

Von AK Niederösterreich-Direktorin Mag.^a Bettina Heise als „Chefökonom der Arbeiterkammer“ begrüßt, präsentierte der wirtschaftspolitische Leiter der AK Wien, Markus Marterbauer, in den Räumlichkeiten des ANZ St. Pölten seine Buch-Neuerscheinung „Angst und Angstmacherei“. Es sei, so der Autor, Aufgabe der Wirtschaftspolitik, Ängste abzubauen. Stattdessen dominieren wirtschaftsliberale Ansätze, die dazu führen, dass sich Menschen mit geringem Einkommen immer weniger von der Politik vertreten fühlen und sich als „Ausgegrenzte“ selbst aus der Demokratie zurückziehen. Das Buch zeigt Lösungsansätze, wie der Staat sein Vertrauen auf Basis von Sicherheit, Freiheit und Gerechtigkeit wieder zurückgewinnen kann.

Kaufkraftverlust von bis zu 25 Prozent zu erwarten

Ruf nach Reform der Betriebspensionen

Das von Pensionskassen veranlagte Vermögen verringerte sich heuer um rund 2,7 Mrd. Euro. Der Schutzverband für Pensionskassenbezieher*innen (Pekabe) rechnet deshalb mit Kürzungen der Betriebspensionen und fordert Reformen.

Die österreichischen Pensionskassen haben für die ersten drei Quartale ein Minus von 9,73 Prozent gemeldet. Damit hat sich der negative Trend seit Jahresbeginn fortgesetzt. Das veranlagte Vermögen reduzierte sich im laufenden Jahr um 2,7 Mrd. Euro. Rund 120.000 Bezieher*innen einer Pensionskassenleistung müssen daher ab 2023 mit einer Pensionskürzung rechnen. Diese kann je nach Rechnungszins bis zu 15 Prozent ausmachen, berichtet der Interessenverband Pekabe.

Bei der aktuellen Inflationsrate rechnet Pekabe sogar mit einem Kaufkraftverlust von 25 Prozent für die Bezieher*innen dieser Betriebspensionen. Aber auch Anwärtler auf eine derartige Pensionsabsicherung müssten künftig mit Einbußen rechnen, teilt Pekabe in einer Aussendung mit.

Der Interessenverband verweist darüber hinaus auf Bezieher*innen von Betriebspensionen, die bereits die Hälfte ihrer Zusatzpension eingebüßt hätten. „Aus sozialen Gründen sollte es unbedingt zu einer Reform der zweiten Säule

des Pensionssystems kommen. Die Vernichtung von einem Viertel der Pensionsleistung durch Börse und Inflation in nur einem Jahr ist dramatisch und viele Pensionisten sind mit dieser Situation überfordert. Eine rasche politische Lösung ist mehr als angezeigt, denn nur wer rasch hilft, der hilft wirklich“, merkte Peter Weller, Vorsitzender von Pekabe, an.

SPIELRAUM FÜR REFORMEN

Eine Neuausrichtung des Pensionskassensystems fordert schon seit Jahren auch die Arbeiterkammer. Als effizientestes Mittel würde sich eine Nachschusspflicht der Unternehmen bzw. Konzerne erweisen, die in Österreich jedoch bereits 2003 durch die Lobby der Arbeitgeber*innen abgewürgt wurde. Auch eine Garantieverzinsung ergäbe Sinn. Diese kostet zwar etwas, schränkt Verluste, wie sie jetzt ans Tageslicht treten, jedoch stark ein. Mehr Sicherheit würde darüber hinaus eine Schwankungsrückstellung bieten, die unabhängig von den Veranlagungsergebnissen aus der Gewinnabschöpfung der Kassen gespeist wird und/oder auf einer Rückversicherung basiert.





Komm zum
GRATIS-
Pistenspaß

FAMILIEN-

WINTER-

SPORTTAG

Ersatztermin:
So, 12.02.2023

So, 22. Jänner 2023 | 9 Uhr

Puchenstuben | Turmkogellifte





**WEIHNACHTS-
SCHNÄPPCHEN:
NUR € 25,-
PRO TICKET!**

REICHENAUER KULTUR Sommer 2023



4. AUGUST – 10. SEPTEMBER



Musik
**GENTLEMEN
MUSIC CLUB**
Vodka auf Veltliner

Freitag
04.08.
18:30 H



Humor
DIRK STERMANN
Zusammenbraut

Freitag
01.09.
18:30 H



Humor
FLO & WISCH
Bauchgefühl

Samstag
05.08.
18:30 H



Musik
**GABRIELA BENESCH &
ALEX PARKER**
Die UDO JÜRGENS Story!

Samstag
02.09.
18:30 H



Musik
**WOLFGANG „FIFI“
PISSECKER, TINI KAINRATH,
RUDI KOSCHELU
UND TOMMY HOJSA**
Weanarisch g'redt, g'sungen und g'spielt

Sonntag
06.08.
11:00 H



Musik
STEFAN JÜRGENS
so viele farben

Sonntag
03.09.
11:00 H



Humor / Musik
**CHRISTOF SPÖRK &
DAS GROBE DON ALBERTO
LOVISON-ORCHESTER**
Dahaam

Freitag
11.08.
18:30 H



Humor
**HERBERT STEINBÖCK &
THOMAS STROBL**
Wilde Mischung

Freitag
08.09.
18:30 H



Humor
**BERNHARD MURG &
STEFANO BERNARDIN**
Bis einer weint

Samstag
12.08.
18:30 H



Humor
**CLEMENS MARIA
SCHREINER**
Krisenfest

Samstag
09.09.
18:30 H



Musik
**STELLA GRIGORIAN,
KARL MARKOVICS UND
BÉLA KORÉNY**
La Bohème – eine Hommage an Charles
Aznavour und das französische Chanson

Sonntag
13.08.
11:00 H



Musik / Literatur
**ADI HIRSCHAL &
ERIKA PLUHAR**
Miteinander

Sonntag
10.09.
11:00 H

Fotos: © M. Winkelmann, Jan Frankl, Katharina Schiffel, Wolfgang Hummer, f6theopenfactory, Tanja Niemann-Spleiss, Moritz Schell, Julian Mullan, Ingo Pertramer, beneschfurrer.com, Markus Nass, Leo Bauer, Jan Frankl, Lukas Beck

Alle Veranstaltungen im

PARKHOTEL HIRSCHWANG

Trautenberg-Straße 1
2651 Reichenau an der Rax

TICKETS & INFORMATIONEN

kultursommer.co.at oder
parkhotelhirschwang.at

Mit freundlicher Unterstützung:

#deineStimme

für Gerechtigkeit am Arbeitsplatz

Die Arbeiterkammer ist
#deineStimme für Fairness und
faire Bezahlung für deine Arbeit.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

 NOE.ARBEITERKAMMER.AT



FSC®-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Herrn/Frau/Firma

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Schneider. Titelbild: Georges Schneider

Redaktionsschluss: 2. Dezember 2022

Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten